

Interview



Emily Zawadzki ist 23 Jahre alt. Neben ihrem Job als Pädagogische Ergänzungskraft geht sie zum **Abendgymnasium im Weiterbildungskolleg Euskirchen**. Im Interview erzählt sie von ihrem Weg, der alles andere als geradlinig war und erklärt, warum sie für all die Erfahrungen dankbar ist.

Hallo Frau Zawadzki, was ist denn ein Abendgymnasium?

Ein Abendgymnasium ist eine Schule für Menschen über 18, die ihr Abi nachholen möchten und die bereits berufstätig waren oder sind, oder zum Beispiel schon Kinder haben, um die sie sich neben der Schule kümmern müssen. Am Weiterbildungskolleg in Euskirchen kann man sowohl das Abitur als auch das Fachabitur machen. Der Unterricht ist wie an einer normalen Schule auch. Der einzige Unterschied ist, dass das Weiterbildungskolleg in Euskirchen relativ klein ist, weshalb die Fächer vorgegeben sind. Und die Unterrichtszeiten sind natürlich anders als an einer normalen Schule.

Wie sieht denn ein typischer Tag für Sie aus?

Morgens mache ich meistens Hausaufgaben. Von 11 bis 16 Uhr arbeite ich in der offenen Ganztagsbetreuung (OGS) als Pädagogische Ergänzungskraft. Dort esse ich mit den Kindern zu Mittag, helfe ihnen bei den Hausaufgaben und gestalte AGs. Von 17:30 bis 22:10 Uhr habe ich Schule. Da wir aber ein halber Onlinekurs sind, haben wir nur montags und donnerstags Präsenzunterricht. An den anderen Tagen habe ich Aufgaben, die ich zu Hause eigenständig bearbeiten muss.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Weiterbildung am meisten?

Dass ich super flexibel bin. Ich kann arbeiten gehen, meinen Alltag flexibel gestalten und habe trotzdem in ein paar Jahren meinen Abschluss. Natürlich muss ich ein paar Abstriche machen, weil ich ja abends lernen und dafür fit sein muss, aber es macht auf jeden Fall viel Spaß noch mal was Neues zu lernen.

Was gefällt Ihnen weniger?

In den ersten drei Wochen war es super hart, sich so spät abends noch zu konzentrieren. Aber der Körper gewöhnt sich super schnell daran. Was mich motiviert ist, dass ich das ja für mich selbst mache.

Wie war denn Ihr persönlicher Weg zum Abendgymnasium?

Das war definitiv kein gerader Weg (lacht). Nach meinem Realschulabschluss habe ich eine Ausbildung zur Logopädin begonnen. Ich habe sehr schnell gemerkt, dass das gar nicht meins war, aber ich war noch schulpflichtig und habe darum 3 Jahre lang die Ausbildung gemacht, allerdings ohne Abschluss. Dann konnte ich ein Jahr



Foto: privat

krankheitsbedingt nicht arbeiten. Als es mir besser ging, habe ich einen Bundesfreiwilligendienst in der Stadtbibliothek Euskirchen gemacht. Das hat mir super viel Spaß gemacht. Danach habe ich angefangen, eine Ausbildung zur Fotodesignerin und Fotografin zu machen. Leider konnte ich die Ausbildung nicht beenden, weil die Privatschule schließen musste. Ich brauchte dann einen Job und habe in der OGS angefangen. Irgendwann habe ich beschlossen, ich mache mein Abitur nach. Ich hatte zuerst überlegt, dafür zum Berufskolleg zu gehen, aber da ist der Unterricht tagsüber und das ist dann schwierig, nebenbei zu arbeiten. Ich habe online recherchiert und das Weiterbildungskolleg in Euskirchen gefunden.

Warum haben Sie sich entschieden, das Abitur nachzuholen?

Ich möchte an einer staatlichen Hochschule studieren. Den Gedanken zu studieren fand ich schon immer super interessant, aber mit 15 hatte ich keine Lust mehr auf Schule und habe deswegen kein Abi gemacht. Irgendwann habe ich aber festgestellt, dass mir das Lernen fehlt. Mit dem Abi habe ich außerdem mehr Möglichkeiten als mit einem Realschulabschluss – leider!



Wie war das mit der beruflichen Orientierung auf Ihrem Weg? Wer oder was hat Ihnen geholfen?

In meiner Schulzeit habe ich natürlich Praktika gemacht, beispielsweise in einer Schwerbehinderteneinrichtung für Kinder und Jugendliche. Das hat mir super viel Spaß gemacht, aber da weiß ich bis heute nicht, ob das eine gute Idee für mich wäre. Ansonsten habe ich eher nach Interesse Praktika gemacht, zum Beispiel auf Reiterhöfen, ohne dass ich da wirklich einen Beruf für mich gesehen habe.

Eigentlich bin ich immer noch dabei, mich beruflich zu orientieren. Es gibt so viele Dinge, die ich interessant finde. Ich kann mir super gut vorstellen, dass ich im sozialen Bereich bleibe oder aber auch in den Kommunikations- und Medienbereich gehe.

Meine Partnerin hilft mir auf jeden Fall sehr. Sie hat einen ganz geradlinigen Weg vom Abitur zur Ausbildung und jetzt berufsbegleitendem Studium. Also ganz anders als ich. Aber sie stärkt mir sehr den Rücken und gibt mir Sicherheit. Und meine Eltern unterstützen mich auch. Es ist schön zu wissen, dass da Leute sind, auf die man sich verlassen kann.

Wenn Sie sich heute noch mal entscheiden müssten. Würden Sie alles noch mal genauso machen?

Das ist eine schwierige Frage. Einerseits wäre es natürlich einfacher gewesen, den geraden Weg zu gehen und einfach direkt Abi zu machen. Andererseits haben mich all die Schlenker zu dem Menschen gemacht, der ich jetzt bin, und den mag ich unheimlich gern und darauf bin ich auch stolz. Deswegen würde ich eigentlich gar nichts verändern an dem Weg.

Was würden Sie Schüler*innen raten, die sich überlegen, ihr Abitur am Abendgymnasium zu machen?

Einfach ausprobieren! Ich finde, es ist gar kein Problem, auch mal eine Sache anzufangen, bei der man später merkt, das ist gar nicht meins. Manchmal geht es einfach darum, Erfahrungen zu sammeln.

Und wenn man es wirklich will, dann schafft man das auch. Es ist ja eine begrenzte Zeit. Für das Fachabitur braucht man zwei Jahre plus eventuelle Praktikumszeit und für's Vollabitur drei. Außerdem sind die Lehrkräfte super und es ist einfacher zu lernen, wenn man es für sich selbst macht und nicht zum Beispiel, weil die Eltern es wollen.

Welche Ideen haben Sie dafür, wie Ihr beruflicher Weg in Zukunft weitergehen soll?

Ich habe beim Abendgymnasium angefangen, ohne genau zu wissen, was ich danach machen möchte. Eigentlich habe ich mich angemeldet, um Fachabi zu machen. Aber es läuft so gut, dass ich mittlerweile überlege, doch das volle Abitur zu machen. Zum Glück kann ich mich da noch umentscheiden.

Bezüglich des Studiengangs tu ich mich immer noch wahnsinnig schwer. Momentan finde ich nachhaltige Sozialpolitik super interessant. Das verbindet die Bereiche Medien, Kommunikation und das Soziale, aber ich finde auch nach wie vor Sozialwissenschaften spannend.

Vielleicht mache ich in den Ferien noch mal Praktika, um eine bessere Entscheidung zu treffen. Ich habe mir auf jeden Fall vorgenommen, dass ich bis Mitte des Jahres weiß, was ich nach dem Abi mache.

[Mehr Infos zum Abendgymnasium am Weiterbildungskolleg Euskirchen findest du hier.](#)